

Kurzer Bericht zur Fortbildung „Integrative Diagnostik II – Sonderpädagogische Zusatzqualifikation“ im Bernard Lievegoed Institut, Hamburg

Zur Vorgeschichte ist zu erwähnen, dass ich von April 2016 bis Januar 2017 die Fortbildung „Integrative Diagnostik I“ besucht habe. In dieser Weiterbildung ging es um die Entwicklung der vier Basalsinne im Kontext Steiners Lehre von den zwölf Sinnen. Die gesunde Entwicklung der Basalsinne und die Folgen von Störungen dieser Entwicklung. Methoden der Kinder- und Erwachsenenkonferenz (Fallbesprechung) wurden detailliert entwickelt und geübt um die Wahrnehmungsfähigkeit für andere Menschen zu verbessern und mit Fachwissen einordnen zu können. Außerdem wurden Therapieformen und Nachreifungsmethoden vermittelt.

Der von ihnen mitfinanzierte und von mir nun besuchte Kurs „Integrative Diagnostik II – Sonderpädagogische Zusatzqualifikation“ fand in drei Modulen vom Mai 2019 bis zum Januar 2020 statt.

Auf der Basis der ersten Weiterbildung, deren erfolgreicher Besuch Voraussetzung war, wurde nun vermittelt wie heilpädagogische Einseitigkeiten auch im subtilen Bereich diagnostiziert werden können. Auch hier wurden die Kinder- und Erwachsenenkonferenz regelmässig weiter erübt, es musste eine Projektarbeit erstellt werden, d.h. aus der beruflichen Praxis wurde eine Fallbesprechung erarbeitet und in einer Kinder- bzw. Erwachsenenkonferenz vorgestellt.

Im ersten der drei Module ging es speziell um die heilpädagogischen Einseitigkeiten wie Rudolf Steiner sie im „Heilpädagogischen Kurs“ dargestellt hat.

Im zweite Modul ging es um Trauma und posttraumatische Belastungsstörungen und eine Traumapädagogik.

Im dritten und letzten Modul ging es um psychiatrische Einseitigkeiten.

Alle diese Schwerpunktthemen wurden anhand der vier Basalsinne diagnostiziert.

Für meine persönliche Arbeit im integrativen Waldorfkindergarten habe ich somit wertvolles Werkzeug an die Hand bekommen. Die meisten heilpädagogischen Einseitigkeiten mit denen ich zu tun habe haben ihre Ursache in Entwicklungsstörungen der basalen Sinne und natürlich in den Einseitigkeiten wie sie im „Heilpädagogischen Kurs“ beschrieben werden. Doch mit zunehmender Tendenz kommen auch Kinder mit psychiatrischen Einseitigkeiten zu uns, oft als Folge psychiatrischer Einseitigkeiten der Eltern. Und natürlich sind Traumata ein Riesenthema bei Flüchtlingskindern. Aber auch leichtere Traumata können bei allen Kindern eine Rolle bei ihren Verhaltensauffälligkeiten spielen.

Zusammenfassend hat mich diese Weiterbildung in meiner beruflichen Praxis gestärkt und kommt den Kindern zu Gute, die als Integrationskinder zu mir in den Kindergarten kommen.